

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.

Newsletter 02/2019 (99. Ausgabe) 21.02.2019

Gespräch mit Staatssekretärin Jesse

Leider hatte ein Zusammentreffen mit Ines Jesse, Staatssekretärin im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, aus Anlass der Mitgliederversammlung des Odervereins im letzten Jahr nicht geklappt. Das vom Vorstand des Odervereins gewünschte Gespräch wurde dann Ende Januar 2019 im Ministerium in Potsdam nachgeholt. Konkret wünscht sich der Oderverein eine stärkere Unterstützung bei der Umsetzung der im Deutsch-Polnischen Regierungsabkommen vom 27.04.2015 vereinbarten Punkte durch die brandenburgische Landesregierung. Hier könnte nach Auffassung des Vereins das Land Brandenburg durch Fürsprache beim Bundesverkehrsminister behilflich sein. Staatssekretärin Jesse versprach, durch geeignete Schritte das Thema im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) auf die Tagesordnung zu setzen.

Auf Unterstützung des Landes beim Ersatzneubau für die Schleuse Fürstenwalde/Spree angesprochen verwies die Staatssekretärin auf eine Vielzahl von Projekten, in denen das Land Brandenburg in Vorleistung getreten sei und es so dem Bund leicht mache, sich von seinen ureigenen Aufgaben und Verantwortlichkeiten zurück zu ziehen. Hier bedarf es großen Fingerspitzengefühls, damit der Bund nicht aus der Verantwortung entlassen wird.

Insgesamt gesehen fand das rund einstündige Gespräch in einer sehr offenen und angenehmen Atmosphäre statt.

23. Internationales Oder/Havel-Colloquium

Großes Interesse findet bereits in der Vorbereitung das 23. Internationale Oder/Havel-Colloquium am 08.05.2019 in Slubice. Mit dem Thema "Die Oder-Schifffahrt - Historie und Moderne" wird der Bogen vom Beginn der Ertüchtigung der Oder für die Schifffahrt unter Berücksichtigung des Hochwasserschutzes im Jahr 1819 bis zu den heutigen Möglichkeiten durch technische Maßnahmen an den Fahrzeugen und der digitalen Unterstützung von Landseite geschlagen. Auch das polnische Ministerium für maritime Wirtschaft und Binnenschifffahrt wird vertreten sein und seine Vorstellungen für Verbesserungen an der Oder vorstellen. Ziel aller politisch Verantwortlichen muss es sein, zunächst unter Verzicht auf grundlegende Veränderungen am Fluss so schnell wie möglich die technischen Gegebenheiten zu nutzen. Angesichts der endlosen Schlangen von Lkw auf polnischen Autobahnen fragt man sich ohnehin, warum das nicht schon längst intensiver ins Auge gefasst worden ist.

Autonome Schifffahrt auf der Spree-Oder-Wasserstraße

Der Bundesverkehrsminister hat einen Aktionsplan "Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Mobilität" vorgelegt. In die Liste der Handlungsfelder und Maßnahmen ist auch die Binnenschifffahrt aufgenommen worden. In diesem Zusammenhang soll die "Einrichtung von digitalen Testfeldern" unterstützt werden, "um der Industrie die Erprobung von Systemen zu ermöglichen und die Entwicklung hin zur hoch oder sogar voll automatisierten Navigation in der

Binnenschifffahrt fortzusetzen". Die Erprobung der autonomen Schifffahrt soll gefördert werden, "um zu untersuchen, welche digitalen Infrastrukturen notwendig sind, um den sicheren Einsatz autonomer Schiffe in der Binnen- und Seeschifffahrt zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit den Bundesländern unterstützen wir Projekte wie den Einsatz eines autonomen Vermessungsfahrzeugs im Hamburger Hafen, das Projekt "Elbe 4.0" und die Einrichtung einer Testumgebung auf der Spree-Oder-Wasserstraße sowie einer Testumgebung auf dem Abschnitt des Dortmund-Ems-Kanals zwischen dem Hafen Dortmund und der Schleuse Waltrop."

Der Oderverein begrüßt es, dass die Spree-Oder-Wasserstraße im Land Brandenburg ausdrücklich in die Liste aufgenommen wurde. Im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks am 15.02.2019 wurde über das Thema "Autonome Schifffahrt" ausführlich diskutiert. Dabei ist der Fahrplan für die Spree-Oder-Wasserstraße sehr ambitioniert. Bereits im Jahr 2020 soll teilautonom gefahren werden. Im Jahr 2022 soll das automatisierte Fahren möglich sein und ab 2033 autonomes Fahren. Das Testfeld wird ein Abschnitt der Kanalstrecke sein, ein im Grund einfacher Streckenabschnitt. Aber was wird mit Sportbooten sein, mit Begegnungsverkehr? Wer haftet bei Unfällen? Noch sind viele Fragen zu beantworten. Mit dem Thema befasst sich ein Gremium von verschiedenen Fachleuten. Die Leitung ist beim BMVI angesiedelt.

Neues aus dem Bereich Wassertourismus

Der Bundesverkehrsminister hat ein neues Konzept für den Finowkanal vorgelegt, um die Übernahme des Kanals durch Landkreis und Kommunen attraktiv zu machen. Danach soll der Unterhalt der Wasserstraße weiterhin durch die Bundeswasserstraßenverwaltung erfolgen. Zur Sanierung der Schleusen zahlt der Bund jeweils 50 % der notwendigen Kosten für die Sanierung zu. Zwar hat man mit der Sanierung der Schleusen eine bessere Übersicht über die entstehende Finanzierung auf Seiten der Kommunen als bei den Unwägbarkeiten, die der Unterhalt der Wasserstraße bietet, doch dürften die Beträge bei zwölf Schleusen immer noch zu hoch sein, als dass sie allein von den Kommunen zu stemmen sind. Ohne Unterstützung des Landkreises und ggfs. durch die EU wird es auch dieser Plan schwer haben, umgesetzt zu werden.

Der Oderverein hat sich einem Schreiben der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern des Landes Brandenburg angeschlossen, in dem gegen die Bauzeitverlängerung und Sperrung der Schleuse Zaaren an der Oberen Havel-Wasserstraße protestiert wird. Wenn die Fertigstellung der Schleuse, die eine wesentliche Verbindung zwischen Berlin, der Brandenburgischen und Mecklenburgischen Seenplatte darstellt, erst zum 01.06.2019 erfolgt, befürchten zahlreiche von den Einnahmen aus dem Wassertourismus abhängigen Unternehmen erhebliche Verluste bis hin zur Betriebsaufgabe. Ohne strukturelle Hilfen werden einige Unternehmen die Ausfallzeit nicht überstehen.

* * * * *

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an info@oderverein.de oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

* * * * *

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender
VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail info@oderverein.de